

Auferstehungskirche Bayreuth-Saas



Aufstehn - aufeinander zugehn ...

Grüß Gott, liebe Leserin, lieber Leser!
Grüß Gott, das heißt: Gott grüße dich!

Wie ein großer Zeigefinger deutet der schlanke Turm der Auferstehungskirche gen Himmel, als wolle er auffordern: Nimm dir Zeit: Zeit für dich. Zeit für Gott. Zeit für dieses Gotteshaus.

Weithin sichtbar erhebt sich der Turm über die Häuser der Siedlung Saas. Er steht bewusst an ihrem Rand und blickt damit auch hinüber zu den Gemeindegliedern in den Siedlungsgebieten „Pottaschhütte“ und „Glocke“.

Die Kirche als einladendes Zentrum für die Häuser und Menschen. So hat sie sich der damalige Bayreuther Regierungsbaumeister Hans C. Reissinger (1890-1972) als Architekt gedacht.



Breit aus die Flügel beide, o Jesu, meine Freude, und nimm dein Küchlein ein. Will Satan mich verschlingen, so lass die Englein singen: »Dies Kind soll unverletzt sein.« Evangelisches Gesangbuch Nr. 477,8

Aus seinen Grußwort zur Weihe am 1. Juli 1962: „Ein Lied, das mir seit meiner Kinderzeit vertraut ist, hat beim Planen geholfen: „Breit' aus die Flügel beide.“ Ein gebautes Lied steht jetzt vor uns! Es scharen sich die freundlichen Giebelhäuser ringsum und finden Schutz und Behütung. Dies der städtebauliche Gedanke nach außen.“



„Wenn wir eintreten ins Innere, empfinden wir den Raum größer und weiter als es von außen schien. Es mag sich mancher in eine andere Welt versetzt fühlen. Himmlisches Licht strahlt von Osten her durch die Wabenfenster der Apsis. Wir sind geborgen unter einem weit gespannten Zelt. Hier sollen wir Zuflucht und innere Ruhe finden.“ (Architekt Reissinger in seinem Grußwort zur Weihe)

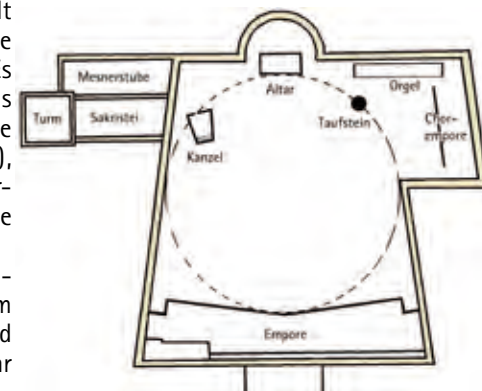


Altar, Kanzel und Taufstein sind aus Travertin, einem italienischen Kalksinter gefertigt; der Stufenunterbau aus Juramarmor.

Der Innenraum ist bewusst schlicht gehalten. Die sich nach hinten verjüngende Trapezform zieht den Blick auf den Altarraum mit dem Halbrund der Apsis. Die Kirche ist zur aufgehenden Sonne hin ausgerichtet: Am Sonntagmorgen fällt das Licht durch die farbigen Wabenfenster der Apsis in den Kirchenraum.

Die Gemeinde versammelt sich unter der Holzdecke wie unter einem großen Zelt. Es erinnert daran, dass wir als Christen „hier keine bleibende Stadt“ haben (Hebräer 13,14), sondern als Wanderer unterwegs sind auf dem Weg in die endgültige Heimat.

Wir laden Sie ein, für einen Moment Rast auf Ihrem Lebensweg zu machen und im Betrachten der Kirche Ihr Leben zu bedenken.



Der trapezförmige Grundriss mit der halbrunden Apsis und den Anbauten für die Chorpore und die Sakristei mit Turm ähnelt einem Vogel, der seine Flügel ausbreitet. Der Innenkreis vereint die Menschen in Taufe (Taufstein), Abendmahl (Altar) und Wort Gottes (Kanzel).